

ter die Cocons von ihren Bäumen sammeln und Seide daraus machen. Diese verkauften sie denn außerordentlich theuer und damit kein andres Volk es ihnen nachthun sollte und ihnen die reiche Einnahme schmälern, gab der Fürst des Landes den Befehl, man solle Jeden, der aus dem Lande reisen würde, genau durchsuchen, ob er Seidenschmetterlinge, Puppen, Raupen oder Eier bei sich führe und wenn man mit dergleichen fände, der sei des Todes schuldig. Lange war es Keinem geglückt, die Seidenraupe aus China zu entführen. Endlich wagten es zwei Geistliche, die dorthin gezogen waren, um zu predigen. Bei ihren Reisen hin und her im Lande, achteten sie genau darauf, wie man verfahren müßte, um die Raupen groß zu ziehen und die Seide zu gewinnen, fertigten sich dann Reisestöcke an, die innen ausgehöhlt waren und füllten diese Höhlung mit Eiern des Seidenschmetterlings an. Bei ihrer Abreise wurden alle ihre Reisegeräthe zwar genau durchsucht, nur an die Reisestöcke dachte Keiner, da man von Außen nichts Auffallendes an ihnen bemerkte. So kamen sie zu uns und wurden nun vielfach gezogen und Seide in unserm Vaterlande genug bereitet. Dadurch ward diese so wohlfeil, daß wohl selten jezt ein Kind ist, welches nicht wenigstens ein seidnes Bändchen besäße, um sich oder seine Puppe damit zu pugen. Viele haben auch wohl ein Tüchlein von dem wunderzarten Stoff, auch wohl ein Kleid und haben dadurch Gelegenheit mit eignen Augen zu sehen, welche Schönheit Gott darstellen kann aus Wasser, Luft und Erde, diesen unscheinbaren Dingen.

Bagner.

176. Die Spinnen.

1.

Die Spinne ist ein verachtetes Thier; viele Menschen fürchten sich sogar vor ihr, und doch ist sie auch ein merkwürdiges Geschöpf und hat in der Welt ihren Nutzen. Zum Beispiel die Spinne hat nicht zwei Augen, sondern acht. Mancher wird dabei denken, da sei es keine Kunst, dass sie die Fliegen und Mücken, die an ihren Fäden hängen bleiben, so geschwind erblickt und zu erhaschen weiss. Allein das macht's nicht aus; denn eine Fliege hat nach den Untersuchungen der Naturkundigen viele hundert Augen und nimmt doch das Netz nicht in Acht und ihre Feindin, die gross genug darin sitzt. Was folgt daraus? Es gehören nicht nur Augen, sondern auch Verstand und Geschick dazu, wenn man glücklich